

Eine Geschichte aus dem Krieg

Als Privatdetektiv hat sich Bacci Pagano in der norditalienischen Hafenstadt Genua einen Namen gemacht. Der Fall, der in Bruno Morchios Kriminalroman "Bitteres Rot" diesmal auf ihn wartet, erweist sich jedoch als ziemlich harte Nuss für den passionierten Pfeifenraucher. Der todkranke Professor Kurt Hessen aus Köln bittet Pagano nämlich darum, seinen Halbbruder ausfindig zu machen, damit er ihm ein reichhaltiges Erbe vermachen kann. Dieses besteht jedoch aus mehr als einem großen Geldbetrag.

Die Suche nach der Identität des Namenlosen führt den Detektiv, der um das Leben einer schwerverletzten Prostituierten von der Elfenbeinküste bangt, die er soeben aus den Fängen skrupelloser Menschenhändler befreit hat, in die Zeit des Zweiten Weltkriegs: Bei der Mutter des Professors handelt es sich um eine bereits verstorbene Sympathisantin der Partisanen, die den italienischen Widerstandskämpfern rund um Genua als Botin wertvolle Dienste erwies. Für ihr geliebtes Vaterland ließ sie sich sogar auf eine Affäre mit einem deutschen Wehrmachtsoffizier ein, um an wichtige Informationen für den Freiheitskampf zu gelangen. Das Resultat dieser tragischen Beziehung war mit einem Partisanen verlobten 19-jährigen Tilde war ein gemeinsamer Sohn, Kurt Hessen, der seine Eltern allerdings nie kennen lernen sollte.

Für seine Recherchen nimmt Bacci Pagano Kontakt zu Veteranen des Widerstands auf, die er aufgrund der Bekanntschaften seiner ebenfalls schon verstorbenen Eltern teilweise gut kennt. Bei den alten Männern stößt er allerdings auf eine Mauer des Schweigens, die er nur mühsam Stein für Stein abtragen kann. So enthüllt sich langsam eine Geschichte von Liebe, Treue und Verrat, in der Pagano tiefer verwurzelt ist, als er es sich je hätte träumen lassen. Denn der dem Tod geweihte Professor will Rache für den von seiner Mutter verschuldeten Tod seines Vaters, der bei einem Bombenattentat der Freiheitskämpfer ums Leben kam.

Zugegeben, der Plot, den Bruno Morchio auf der Grundlage historischer Fakten erdacht hat, hat durchaus etwas für sich. Allerdings wird sich der Autor den Vorwurf gefallen lassen müssen, dass die Pointe seines Kriminalromans "Bitteres Rot" für den aufmerksamen Leser eigentlich von Anfang an auf der Hand liegt und es dem Autor nicht wirklich gelingt, die handfeste Spannung zu erzeugen, welche die geschichtsträchtige Thematik seines Kriminalromans durchaus hergäbe. Angesichts der Schwere des Themas "Zweiter Weltkrieg" ist vorliegender Krimi von eher seichter Leichtigkeit gekennzeichnet, welche die Tragik des Geschehens nicht in ihrem vollen Ausmaß einzufangen vermag.

Die Geschichte der entführten Prostituierten Jasmine, für die der Protagonist tiefere Gefühle hegt, überzeugt hingegen vollkommen. Schade nur, dass dieser Handlungsstrang, der mit dem eigentlichen Kern der Geschichte, in welcher der Privatdetektiv ermittelt, überhaupt nichts zu tun hat und lediglich als Rahmen für Treffen Paganos mit dem Professor zu dienen scheint, nur wenig Raum in Form eines Rückblicks einnimmt. Hier jedenfalls gelingt es Morchio bestens, den Leser spannend zu unterhalten.

Christian Götze 25.10.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info